

Informationsblatt für deutsche Grenzgänger/innen

Thematik: Die Quellensteuer

Allgemeine Information

Der Quellensteuer unterworfen sind alle ausländischen Staatsangehörigen, welche die fremdenpolizeiliche Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) nicht besitzen, sich jedoch in der Schweiz aufhalten. Mit dem Inkrafttreten des Abkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft sowie ihren Mitgliedstaaten (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern) und der EFTA (Island, Liechtenstein und Norwegen) über den freien Personenverkehr haben Staatsangehörige dieser Länder das Recht erhalten, in die Schweiz einzureisen und sich hier aufzuhalten. Der Quellenbesteuerung unterliegen alle in der Schweiz unselbständig erwerbenden Bürger aus einem EG/EFTA-Land.

Grenzgänger/innen aus Deutschland

- Grenzgängerinnen und Grenzgängern aus Deutschland, die eine Ansässigkeitsbescheinigung (Formular Gre-1) oder deren Verlängerung (Formular Gre-2) vorlegen, ist eine begrenzte Quellensteuer von 4,5% in Abzug zu bringen.
- Diese Steuer wird in Deutschland nach Vorlage des Lohnausweises, der den Betrag der abgezogenen Quellensteuer angibt, bei der Veranlagung an die Einkommenssteuer angerechnet.
- Wenn die Steuer nach dem kantonalen Steuertarif unter 4,5 % des Bruttolohnes liegt, ist die niedrigere Steuer einzubehalten.
- Wenn der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber im Zeitpunkt der Lohnzahlung keine gültige Ansässigkeitsbescheinigung vorliegt, ist die volle Steuer gemäss Quellensteuertarif für ausländische Arbeitnehmer einzubehalten und nicht nur 4,5 %.
- Grenzgänger/innen, die aus beruflichen Gründen an mehr als 60 Tagen im Kalenderjahr nicht an ihren Wohnsitz zurückkehren (für Teilzeitverhältnisse erfolgt eine entsprechende Kürzung der Tage), werden voll besteuert (kantonale Regelung kann unterschiedlich sein).
- Um in Deutschland eine Befreiung von der Steuer zu erlangen, muss die Grenzgängerin bzw. der Grenzgänger dem Wohnsitzfinanzamt eine Bescheinigung der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers über die Nichtrückkehr an mehr als 60 Tagen (Formular Gre-3) vorlegen.
- Als Nichtrückkehrtage gelten nur Arbeitstage, die im persönlichen Arbeitsvertrag des Arbeitnehmers vereinbart sind. Samstage, Sonn- und Feiertage können nur ausnahmsweise zu den massgeblichen Arbeitstagen zählen. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn der Arbeitgeber die Arbeit an diesen Tagen ausschliesslich anordnet und für diese Tätigkeit Freizeitausgleich oder Bezahlung gewährt.

Eine Nichtrückkehr an den deutschen Wohnort wird dann berücksichtigt wenn:

- die Strassenentfernung zwischen Wohnort und Arbeitsort mehr als 110 km beträgt;
- der Arbeitsweg länger als 1,5 Stunden dauert;
- für den Arbeitnehmer eine Wohnsitzpflicht in der Schweiz besteht;
- wenn der Arbeitgeber die Wohn- und Übernachtungskosten des Arbeitnehmers trägt;

Der abgezogene Quellensteuerbetrag wird im neuen Lohnausweis unter Ziffer 12 angegeben.